

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

SÜDASIEN: Evangelist kauft moderne Arbeitssklaven frei

Stellen Sie sich vier-, fünfjährige Kinder vor, die 14 bis 16 Stunden am Tag Ziegel herstellen, Zigaretten drehen, Tafe herstellen und Teppiche knüpfen – und dann noch ihr Essen erbetteln müssen. So sieht Sklaverei in vielen Ländern Asiens und des Nahen Ostens aus. „Ein wirklich hartes und brutales Leben“, so der Evangelist Bruce Ladebu, Gründer der Children's Rescue Initiative (Initiative zur Rettung von Kindern, CRI), der schon viele dieser Opfer freigekauft hat. „Diese Kinder haben nie frei. Sie arbeiten von Sonnenaufgang bis in die Nacht.“

Viele sind in Sklaverei geraten, weil ihre Eltern Schulden gemacht hatten. Mit der Schusswaffe in der einen und Geld in der anderen Hand gehen Ladebu und seine Mitarbeiter zu den Sklavenhaltern, um Kinder und manchmal auch ganze

Familien freizukaufen – ein Kind kann 200 Dollar kosten, eine Familie auch 1'000. „Vor Kurzem befreiten wir eine siebenköpfige Familie“, so Ladebu. „Eigentlich hatten sie nur 500 Dollar Schulden gehabt, und nun mussten drei Generationen Sklavenarbeit leisten.“ CRI kaufte sie frei – um 1'000 Dollar. Doch damit nicht genug: Die Mitarbeiter bieten den Kindern auch Unterkunft, Essen und Ausbildung: CRI unterhält drei Waisenhäuser und sieben christliche Schulen. Um die Ernährung der Kinder zu sichern, kauft CRI aus Spendenmitteln Felder, Kühe und Hühner.

CRI-Doku-Video über Sklaverei unserer Tage:

<http://www.charismamag.com/index.php/news/28932-evangelist-purchases-modern-day-slaves>

Quelle: Felicia Mann

USA: Mitten unter die Wölfe

In Lukas 10,3 sagt Jesus seinen Jüngern: „Geht hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe.“

„Warum befahl Jesus uns nicht, Menschen zum Gottesdienst einzuladen, sondern zu ihnen hinzugehen?“, so Hauskirchengründerin Felicity Dale. „Wenn wir gehen, müssen wir kulturelle Barrieren überwinden und das ist unbequem. Jesus war bekannt als ‚Freund der Sünder‘. Er unterhielt sich mit Leuten, mit denen kein anständiger Mensch etwas zu tun haben wollte, mit den Zöllnern und Huren; heute sind das Mafiosi, Zuhälter und Prostituierte. Jesus sendet uns ‚wie Lämmer mitten unter die Wölfe‘. Ein Lamm hat keine Waffe, es kann sich selbst nicht schützen – das muss der Hirte tun. Wenn wir an gefährliche Orte gehen, ist Jesus selbst unser Schutz.“

Nach der Schule war unsere Tochter zwei Jahre bei Jugend mit einer Mission (JmeM)“, so Felicity. „Dann fragte sie uns, ob wir hinter ihr stehen würden, wenn sie in einer Cocktail-Bar als Bedienung arbeiten würde – im Rotlichtviertel! Nicht gerade das,



was Eltern sich für ihre Tochter wünschen... und was sollten unsere christlichen Freunde denken? Aber wenn Jesus ihr das aufgetragen hatte, war es uninteressant, was andere Leuten denken könnten. Wir beschlossen, dem Herrn zu vertrauen, dass er sie beschützen würde. So nahm sie im Herbst ihre Arbeit auf. In der Adventszeit beschloss sie, zu einer Weihnachtsparty einzuladen – so kamen um die 40 Barkeeper und Rausschmeißer zu uns nach Hause! Mit ihren Tätowierungen und Piercings war das wirklich ein besonderer Haufen. Einige von ihnen zeigten Interesse an einem regelmäßigen Treffen, und so begann ein Hauskreis. Innerhalb weniger Wochen haben einige Teilnehmer ein Leben Jesus Christus begonnen.“

Quelle: Felicity Dale

PAKISTAN: Taliban ermorden christliche Katastrophenhelfer

Nach der Jahrhundertflut in Pakistan benötigen über 8 Millionen Menschen dringend Hilfe und Versorgung mit lebenswichtigen Gütern. Hunderttausende sind noch von jeder Hilfe abgeschnitten. Laut



Compass Direct sind Christen bei der Verteilung von Hilfsgütern wie Zelte, Nahrungsmittel oder Trinkwasser sehr benachteiligt. Christliche Hilfsorganisationen springen in die Bresche und helfen ihren Glaubensgenossen, doch damit ziehen sie den Zorn der pakistanischen Taliban auf sich. Letzte Woche gelang es den Taliban, drei ausländische christliche Katastrophenhelfer zu entführen und zu ermorden. Beten wir, dass die dringend benötigte Hilfe auch die Christen erreicht.

Quelle: Compass Direct

HAITI: Die Nation erretten – ein Dorf um das andere

Sechs Monate sind vergangen seit dem verheerenden Erdbeben in Haiti, bei dem Tausende umkamen und noch viel mehr alles verloren. Trotzdem – Haiti hat Hoffnung. Zwei Einheimische, die Brüder Jephthe und Caleb Lucien, wollen den Kindern ihres Landes diese Hoffnung weitergeben. Die beiden Pastoren kümmern sich um Erdbebenopfer. Sie bieten einen Suchdienst an und betreiben eine Armenküche. Sie haben Waisenkinder adoptiert, unterstützen Gemeindegründungen und eröffnen Schulen. Hoffnung für ein zerstörtes Land! „Dorf um Dorf, so wird unser Land verändert“, so Caleb. „Ein Mensch nach dem anderen, so bekommt eine Schule ein neues Gesicht. Mit jeder erneuerten Familie verändert sich unsere Gesellschaft. Das ist unsere Gelegenheit! Deshalb suchen wir nicht ein besseres Land, sondern bleiben hier und tun das Werk des Herrn.“

Quelle: Efrem Graham

Unsere nächste Ausgabe ist für die 38. Kalenderwoche geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.